

**3214/J XXI.GP****Eingelangt am: 13.12.2001****ANFRAGE**

der Abgeordneten Dr. Wittmann, Sophie Bauer, Otto Pendl  
und Genossinnen  
an den Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen  
betreffend die Schließung der Betriebskrankenkasse Semperit

Am 12. Dezember 2001 wurde im Rahmen der Debatte zu den Erklärungen des Bundeskanzlers und der Vizekanzlerin ein Entschließungsantrag von FPÖ-KO Ing. Westenthaler und ÖVP-KO Dr. Khol eingebracht und mit den Stimmen der blau-schwarzen Nationalratsmehrheit beschlossen, nach dem der Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen aufgefordert wird, die erforderlichen Maßnahmen dahingehend zu treffen, dass die Versicherten der Betriebskrankenkasse Semperit gemäß § 23 Abs. 3 ASVG in die örtlich zuständige Gebietskrankenkasse übergeführt werden, um damit den erforderlichen Rechts-, Vermögens- und Mitgliederübergang sicher zu stellen und hiedurch den uneingeschränkten Schutz der Versicherten zu Gewähr leisten.

Die Reaktion der betroffenen SemperitmitarbeiterInnen ist im Kurier vom 13.12.2001 auf der Seite 18 zu lesen:

*•Kurier" vom 13.12.2001*

*Seite: 18*

*Ressort: Wirtschaft*

*Wi.Aband, Morgen*

**Aus für Semperit-Betriebskasse****SOZIALVERSICHERUNG**

FP-Klubobmann Westenthaler fand gestern bei der Konjunkturdebatte im Parlament viele Worte des Bedauerns für die Conti-Mitarbeiter, die "jetzt vor Weihnachten Angst" um ihre Existenz haben müssten.

Wenig später brachte er mit der VP einen Antrag ein, der die Semperitler in Rage versetzt hat. Demnach soll ihre Betriebskrankenkasse geschlossen werden und Versicherte (Aktive und Pensionisten) in die jeweiligen Gebietskrankenkassen übergeführt werden. Zentralbetriebsratsobmann Alfred Artmäuer: "Das ist Leichenfledderei und offenbar die Hilfe, die uns die Regierung versprochen hat." Der Träger bilanziert positiv und verfügt über Rücklagen in der Höhe von 50,87 Mio. EuroEuro (700 Mio. S). Vorschauen bis 2003 ergeben, dass selbst für den Fall, dass es keine Aktiven mehr in Traiskirchen gibt, schwarze Zahlen geschrieben werden. Die Belegschaftsvertretung vermutet, dass ihr der Träger weggenommen werden soll, um die hohen Rücklagen den anderen defizitären Gebietskassen zu übertragen.

Für Freitag ist ein Besuch von VP-Wirtschaftsminister Martin Bartenstein in Traiskirchen geplant. Artmäuer: "Unter diesen Voraussetzungen kann das durchaus lustig werden."

Dass es der blau-schwarzen Koalition ernst mit der Auflösung der Betriebskrankenkase Semperit ist, zeigte sich in der darauf folgenden Abstimmung. Die Regierungsparteien

stimmten gegen einen Entschließungsantrag der SPÖ-Abg. Sophie Bauer und Genossinnen in welchem der Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen aufgefordert wird, alle Maßnahmen zu setzen um den Weiterbestand der Betriebskrankenkassen Semperit im Interesse der Versicherten zu sichern.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Soziale Sicherheit und Generationen nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie viele Versicherte sind in der Betriebskrankenkasse Semperit versichert?
2. Wie hoch sind die Rücklagen der Betriebskrankenkasse Semperit?
3. Wie viele Versicherte werden der Betriebskrankenkasse Semperit durch eine etwaige Schließung des Werkes Traiskirchen verloren gehen?
4. Gibt es Berechnungen der Betriebskrankenkasse Semperit, wie sich die Gebarung durch diese Abgänge von Versicherten gestalten würde?
5. Gibt es einen Beschluss der Generalversammlung der Betriebskrankenkasse, dass die BKK Semperit aufgelöst werden soll?
6. Welche Handlungen werden Sie aufgrund des blau-schwarzen Entschließungsantrages gemäß § 23 Abs. 3 ASVG setzen?
7. Werden Sie in blau-schwarzer Manier über die Interessen der Versicherten darüber fahren und die Betriebskrankenkasse Semperit auflösen?
8. Haben Sie Gespräche mit den öffentlich-rechtlichen Interessenvertretungen der Dienstnehmer und der Dienstgeber, wie im § 23 Abs. 3 ASVG festgelegt ist, geführt?
9. Welche Anordnungen werden Sie bezüglich Rechts-, Vermögens- und Mitgliederübergang erlassen?